

Prof. Dr. Hans Schulte

Kernfragen des bergrechtlichen Genehmigungsverfahrens



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungen	10
Sachverhalt	13
Fragen	18
Gutachten	19
A. Grundlagen	19
I. Gilt für das Erkundungsbergwerk Bergrecht?	19
1. Ausgangspunkte	19
2. Die Erkundung als "Gewinnung"	20
3. Hohlraumbau?	21
4. Folgen der Anwendung von Bergrecht (Überblick)	22
a) Notwendigkeit einer Bergbauberechtigung	22
b) Gegenständlicher Umfang der Betriebsplanpflicht	22
c) Entscheidungsprogramm der Betriebsplanzulassung	23
d) Abfallrechtliche Fragen	24
e) Beurteilung der Eignung des Salzstocks zur Endlagerung	25
II. Gestufte Genehmigungsverfahren	26
1. Prinzipielle Stufungsmöglichkeiten	26
2. Arten von Teilentscheidungen	27
3. "Tenorierung"	28
4. Stufung und Verfahrensermessen	29
5. "Feinstufung"	30
a) Gesetzliche Fälle	30
b) Vorabentscheidungen	33
c) Einvernehmliche Stufung	34
6. Bindungswirkungen	34
a) Allgemein	34
b) Regelungsgehalt	35
B. Das bergrechtliche Betriebsplanzulassungsverfahren	37
I. Die Betriebsplanzulassung als Anlagengenehmigung	37
II. Anspruch auf Zulassung	41

III. Bergbauliche und bergrechtliche Besonderheiten	44
1. Die besonderen Sachgesetzlichkeiten des Bergbaus	44
2. Die bergrechtlichen Besonderheiten	45
IV. Die Stufung des Betriebsplanverfahrens	46
1. Stufung und Stufungsantrag	47
2. Stufungsarten und Rahmenbetriebsplan	48
a) Vorbescheidcharakter?	48
b) Vorläufiges positives Gesamturteil?	49
c) Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 13.12.1991	51
3. Befristung	51
a) Zwingende Befristung der Rahmenbetriebspläne	51
b) Grundsätzliche Bedeutung	52
4. Bindungswirkung befristeter Betriebspläne nach Fristablauf	55
a) Vergangenheitswirkung	56
b) Zukunftswirkungen	56
c) "Übergreifende" Wirkung?	58
d) Zusammenfassung	58
5. Die Bindungswirkungen laufender Betriebspläne	59
6. Notwendiger Inhalt einfacher Rahmenbetriebspläne	64
7. Notwendigkeit von Hauptbetriebsplänen	66
8. Der Inhalt von Haupt- und Sonderbetriebsplänen	67
9. Die Bindungswirkung von Sonderbetriebsplänen	68
10. Feinstufungen im Betriebsplanverfahren	69
a) Verlängerung, Ergänzung, Änderung	69
b) Nachträgliche Auflagen	71
c) Teilzulassung	71
d) Ergebnis	71
e) Parallelentscheidungen	71
11. Zur Rechtsnatur qualifizierter Rahmenbetriebspläne	72
C. Die Konsequenzen im Fall Gorleben	77
I. Zur Rahmenbetriebsplanung	77
1. Fehler des Rahmenbetriebsplans 1983	77
a) Fehlende Befristung	77
b) Gegenständliche Unvollständigkeit?	78
c) Rechtsnatur des Rahmenbetriebsplans 1983	79
2. Neues Rahmenbetriebsplanverfahren mit UVP?	82
a) Art. 2 BgbUVPG	82
b) Versuche einer einschränkenden Interpretation	83
c) § 1 BgbUVPV	84
3. Planrechtfertigung	86

4. Bindungswirkungen aus alten Betriebsplänen	87
a) Allgemein	87
b) Speziell Salzhalde	89
5. Notwendige Inhalte des neuen Rahmenbetriebsplans	90
a) Salzhalde	90
b) Abfallproblematik	90
c) Raumplanungsrecht	92
d) Drittschutz	93
II. Zur Hauptbetriebsplanung	94
1. Sind Hauptbetriebspläne erforderlich?	94
2. Abgrenzung zu Sonder- und Rahmenbetriebsplänen	95
III. Übergangsprobleme	95
1. Zulassungsrechtliche Ausgangslage am 1.1.1993	95
2. Duldung weiteren Abteufens, Fundamentierens und Ausbauens	96
3. Erleichterung und Beschleunigung der künftigen Betriebsplanung	98
a) Vorzeitiger Beginn	98
b) Abschnittsbildung	98
c) Teil-UVP	99
d) Erzwingung der Vorlage eines neuen Rahmenbetriebsplans	99
D. Zusammenfassung	101
Literatur	103